

## **Bericht zur Projektwoche im Herbst 2019**

Im Rahmen der der übergreifenden Projektwoche vom 18.11. bis zum 22.11. zum Thema "Identität: wer bin ich, und wenn ja, wie viele?" haben die Schüler\*innen der Lerngruppe Ohligschlaeger-Lim Figuren aus Pappmaché hergestellt.

In den Fächern Gewi, Nawi und Deutsch haben sie in Vorbereitung der Projektwoche zu diversen Aspekten der Identität gearbeitet (Säulen der Identität, Johari-Fenster, eigene Stärken und Schwächen, Wahrnehmung der eigenen Person, Vorbilder etc.). Die Projektwoche diente dazu, in einem zeitlich festen Rahmen von einer Woche ein Produkt herzustellen, das ein Ausdruck der eigenen Identität ist. Die Schüler\*innen können wählen, ob sie einen Avatar aus Pappmaché bauen, also eine Figur, die verschiedene, selbst gewählte Aspekte von sich darstellt oder ein Organ aus Pappmaché mit der Frage, welches Organ das wichtigste für sie selber ist, und dieses individuell gestalten. Schüler\*innen, die nicht basteln wollten, konnten in der Projektwoche die Identität im Rahmen eines Matheprojekts vertiefen und an der Ausschreibung zur Gestaltung der Schulbibliothek teilnehmen. Hierfür haben sich acht Schülerinnen entschieden, und zwölf für die Arbeit mit Pappmaché (3 Augen, 1 Muskel, 8 Avatare).

Das Material für die Avatare konnte auch hervorragend von den BibliotheksplanerInnen mitverwendet werden, da diese ein Modell ihrer geplanten Bibliothek anfertigen sollten.

### **Im Folgenden die Abfolge der einzelnen Tage mit den verschiedenen Schritten der Herstellung der Avatare:**

**Montag:** Einführung in die Thematik der Avatare, Vorbereitung des Raums, Formen der Figuren mithilfe von Draht.

Es zeigte sich, dass die vertiefte konkrete Arbeit an den Avataren und Organen den SchülerInnen dazu diente, einzelne Aspekte ihrer Persönlichkeit zu entdecken:

- Was mache ich gerne und was kann ich richtig gut?
- Wie kann ich meine Stärken oder meine Vorlieben darstellen?
- Was soll mein Avatar über mich aussagen?
- Was bedeutet mir das Organ, das ich herstelle? Welches Detail daran ist mir besonders wichtig? Inwieweit spielt es eine Rolle in meinem Alltagsleben?

**Dienstag:** Ausgestalten der Figuren mit Pappmaché

**Mittwoch:** Trocknen lassen der Figuren. Gemeinsames Frühstück zum Erfahrungsaustausch, Zusatzaufgabe: Interviews im Stadtviertel zum Thema „Identität“.

Die Interviews am Mittwoch hatten zum Ziel, verschiedenste Stimmen zum Thema Identität zu sammeln und zu erfahren, dass dies ein höchst persönliches Thema ist. Die SchülerInnen wurden auch dafür sensibilisiert, wie sie Fragen dafür entwickeln können und die Passanten sensibel befragen können. Die SchülerInnen waren einen Block am Keplerplatz und befragten zufällige Passanten, die dort einkaufen gingen.

Impulse und Beispielfragen waren:

- Was war besonders entscheidend in Ihrem Leben?

- Worauf sind Sie stolz?
- Was hätten Sie gerne anders gemacht?

Teilweise hatten die SchülerInnen ganz überraschende Begegnungen, da manche Passanten mit großer Offenheit auch über schwierige Momente in ihrem Leben berichteten. Anschließend gestalteten sie aus den Antworten ein Plakat mit den Antworten, das bei der abschließenden Ausstellung im Raum zu sehen war.

**Donnerstag:** Bemalen der Figuren, Gestaltung der ergänzenden Plakate mit den Aussagen aus den Interviews

**Freitag:** Herrichten des Raums und der Avatare, Ausstellung und Besuch aller Lerngruppen, Auswertung der Projektwoche

Die Avatare und Organe wurden am Freitag im Lerngruppenraum ausgestellt; immer drei SchülerInnen blieben im Raum und gaben den Besuchern Erläuterungen zu den ausgestellten Exemplaren.

